

Leitbild Nachhaltigkeit der Diakonie Deutschland

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen und versteht ihren Auftrag als gelebte Nächstenliebe. In unserer Satzung haben wir uns als Dachorganisation der Diakonie in Deutschland und Teil des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung das Ziel gesetzt, für eine gerechte Gesellschaft und eine nachhaltige Entwicklung einzutreten. Beides gehört in unserer vernetzten Welt sowohl lokal als auch global eng zusammen.

Ein gutes Leben für alle hängt davon ab, dass wir mit den Lebensgrundlagen und den uns anvertrauten Ressourcen gerecht und sorgsam umgehen. Die Ausgrenzung und Benachteiligung von Menschen, die Ausbeutung von Mensch und Natur, die Missachtung von Menschen- und Tierrechten wie auch die Zerstörung von Lebensräumen sind für uns nicht hinnehmbar. Der Mensch ist Teil der Schöpfung – die christlichen Werte »Nächstenliebe« und »Bewahrung der (Mit-)Schöpfung« bedingen einander und fordern uns angesichts von Problemen wie Klimakrise, Pandemien, Artensterben und »Modern Slavery« zum Handeln heraus.

Bei der Umsetzung dieser Werte orientieren wir uns inhaltlich und konzeptionell an den **17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung** der Vereinten Nationen (SDGs):

- Die SDGs und die **Agenda 2030 »Transforming Our World«** bilden für uns einen konkreten und verbindlichen **Rahmen**, der die weltweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten bündelt und vereint. Gemeinsam mit allen anderen Menschen, Branchen, Religionen, Nationen auf dieser Erde wollen wir für eine lebenswerte Zukunft aktiv werden.
- Der **übergeordnete Grundsatz** der Agenda 2030 »leave no one behind« entspricht unserem sozialen Auftrag. Wir lernen verstehen, dass auch wir in Deutschland mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien noch ein »Entwicklungsland« sind und unseren Lebensstil ändern müssen. Wir begrüßen, dass das Silodenken zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Bereichen aufgebrochen wird und die komplexen Zusammenhänge sichtbar werden. Wir sehen die möglichen Zielkonflikte und wollen sie für uns konstruktiv bearbeiten. Wo diese Zielkonflikte durch politische Systeme und Strukturen zementiert sind, werden wir energisch auf eine Änderung hinarbeiten.
- Wir verstehen die SDGs als großen **Zuspruch und Unterstützung** unserer Arbeit: Durch unser sozialanwaltschaftliches Wirken und die sozialen Dienstleistungen unserer Mitglieder vor Ort trägt die Diakonie seit langem zur Umsetzung der SDGs »Keine Armut«, »Kein Hunger«, »Gesundheit und Wohlergehen«, »Hochwertige Bildung«, »Geschlechtergleichheit«, »Bezahlbare und saubere Energie«, »Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum«, »Weniger Ungleichheiten«, »Nachhaltige Städte und Gemeinden« sowie »Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen« bei.

- Gleichzeitig begreifen wir die SDGs aber auch als bleibende **Herausforderung und Gestaltungsaufgabe**: Nachholbedarf haben wir insbesondere bei den Zielen »Nachhaltige/r Konsum und Produktion« und »Maßnahmen zum Klimaschutz« sowie grundsätzlich bei den Punkten, die den Schutz der Umwelt und die Einhaltung der Menschenrechte weltweit betreffen. Wir nehmen unsere Verantwortung für die direkten und indirekten Auswirkungen unseres Handelns ernst.

Mit unserer Orientierung an den SDGs leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der **Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie** der Bundesregierung und der Nachhaltigkeitsvorhaben der **Europäischen Union** wie zum Beispiel des »Green Deal«. Aus unserem Glauben und den christlichen Werten heraus beziehen wir aber auch die Kraft und den Zuspruch, wo nötig kritisch auf die Grenzen der vorgeschlagenen politischen Maßnahmen hinzuweisen, vorhandene Systeme in Frage zu stellen und Alternativen aufzuzeigen.

Als Teil des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung setzen wir unsere Werte konsequent **im eigenen Haus** um: So beteiligen wir uns zum Beispiel an der Weiterentwicklung des vorhandenen Umweltmanagementsystems in ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem sowie am Audit »berufundfamilie«. Unser Geld legen wir entsprechend der »Ethischen Kriterien für die Finanzanlagen des Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung« an.

In unserer Funktion **als Bundesverband** tragen wir das Thema engagiert in die diakonische Landschaft: Unsere Mitgliedsverbände und die diakonischen Unternehmen erhalten zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen von uns regelmäßig Impulse, Informationen und Unterstützung. Wir geben bestmöglich Orientierung, führen Veranstaltungen durch, bieten eine Plattform zur Vernetzung und setzen Schwerpunktthemen, um das diakonisch-nachhaltige Profil zu stärken. Mit unserer politischen Lobbyarbeit nehmen wir Einfluss auf die sozialpolitischen wie auch sozialunternehmerischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen unserer Mitglieder. Wir berichten regelmäßig auf Gremiensitzungen über die Aktivitäten und Fortschritte zu diesem Thema.

Wir wissen uns auch beim Thema »Nachhaltigkeit« einig und verbunden mit der **Evangelischen Kirche in Deutschland**. Religion und Spiritualität kommt in unseren Augen eine zentrale Funktion dabei zu, die notwendigen kulturellen Veränderungsprozesse und einen tiefgreifenden Wertewandel in der Gesellschaft anzustoßen und zu bestärken. Unter dem Dach des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung stehen wir im engen Austausch mit **Brot für die Welt** zu Fragen der sozialökologischen Transformation als globale Aufgabe. Wir suchen den Schulterschluss mit anderen Spitzenverbänden der **Freien Wohlfahrtspflege** und vernetzen uns mit weiteren Akteuren der Zivilgesellschaft.

Juli 2020

Kontakt

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Dr. Marianne Dehne
Ökonomie | Zentrum Recht und Wirtschaft
T +49 30 652 11-1828
marianne.dehne@diakonie.de